



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Forschungsbericht des FEoLL-Instituts für Medienverbund, Mediendidaktik

Institut für Medienverbund, Mediendidaktik <Paderborn>

Paderborn, 1974

3.03 Schulfernsehen und Lehrerbildung

urn:nbn:de:hbz:466:1-43113

3.03 Schulfernsehen und Lehrerbildung (SUL)

1. Ausgangslage

Die Sendeanstalten der ARD (außer Bayern) strahlen ab Herbst 1976 einen sechs Fernsehsendungen und Begleitmaterial umfassenden Kurs "Schulfernsehen und Unterrichtspraxis" aus. Die Neuigkeit des Vorhabens - Ausbildung von Lehrern zur Verwendung des Fernsehens im Medienverbund über einen Medienverbund - zumindest im deutschsprachigen Raum läßt eine Begleituntersuchung zur Wirksamkeit des Kurses und zur Angemessenheit der Gestaltung angebracht erscheinen.

Nach den Intentionen der "Macher" soll der Kurs Informationen über das Schulfernsehen vermitteln, eine reflektierte Einstellung der Lehrer gegenüber dem Medium bewirken und letztlich zu Verhaltensänderungen bezüglich der Verwendung des Schulfernsehens führen.

Es sei an dieser Stelle gleich betont, daß im Rahmen des Vorhabens lediglich kognitive und affektive Zielkomponenten als notwendige Voraussetzungen erwünschten Verhaltens oder angestrebter Verhaltensänderungen zu erfassen sind. Dagegen wird es aus methodologischen Gründen zumindest bei der zur Verfügung stehenden Zeit und Personalkapazität nicht möglich sein, reale Verhaltensänderungen der Lehrer in der Praxis als Folge des ARD-Kurses aufzuweisen. Allerdings kann man davon ausgehen, daß neben Kenntnissen über die Verwendung des Schulfernsehens eine positive Beurteilung des ARD-Kurses eine notwendige (wenn auch keine hinreichende) affektive Bedingung gewünschter Verhaltensweisen ist.

Der Kurs muß nach Auffassung der Sendeanstalten schulform- und fächerübergreifend angelegt sein. Dies dürfte sich als ein Mangel herausstellen. Deshalb sollen in einer Modellstudie Möglichkeiten einer schulformspezifischen Gestaltung erprobt werden. Als Schulform bieten sich die berufsbildenden Schulen an, weil

- bisher - außer in Hessen - noch kein regelmäßiges Schulfernsehen speziell für berufsbildende Schulen ausgestrahlt wird, jedoch auch andere ARD-Sendeanstalten entsprechende Produktionen planen, so daß hier eine zahlenmäßig große Gruppe von Lehrern auf künftige Aufgaben vorzubereiten ist,
- die hessischen Sendungen in Verbindung mit den dortigen Erfahrungen für die Gestaltung des schulformspezifischen Kurses verwendet werden können,
- bei den Vorhabensbearbeitern aus einem vorher durchgeführten Projekt Kenntnisse und Erfahrungen zur Medienverwendung in berufsbildenden Schulen vorliegen.

2. Problemstellung

Die Begleituntersuchung zum ARD-Kurs "Schulfernsehen und Unterrichtspraxis" soll von folgenden Fragen ausgehen:

- Inwieweit werden die kontrollierbaren Komponenten der von den "Machern" angestrebten Ziele des ARD-Kurses erreicht?
- Wie beurteilen die Lehrer den Kurs?
- Inwiefern sind Erfolg und Beurteilung abhängig z.B. von der Schulform und der Medienerfahrung?
- Wie werden die verschiedenen Gestaltungselemente des ARD-Kurses von den Lehrern - speziell von den Berufsschullehrern - beurteilt?

Im Hinblick auf die Entwicklung eines Modellkurses speziell für Lehrer an berufsbildenden Schulen sind weiterhin folgende Fragen wichtig:

- Welche Ausbildungsbedürfnisse und -notwendigkeiten ergeben sich aufgrund von Erfahrungen mit dem hessischen Berufsschulfernsehen?
- Welches Modell eines Kurses zur Lehrerbildung ist für das Schulfernsehen in berufsbildenden Schulen zweckmäßig?

3. Grundannahmen

Erfolg und Beurteilung des ARD-Kurses werden in Abhängigkeit von der Schulform variieren, aus der die Lehrer kommen. Diese Variation wird maßgeblich von den verwendeten Beispielen aus Schulfernsehsendungen abhängen. Da hier eine gewisse Vernachlässigung des Berufsschulfernsehens zu erwarten ist, wird die schulform- und fächerübergreifende Gestaltung des ARD-Kurses besonders bei den Lehrern berufsbildender Schulen zum Wunsch nach größerer Praxisnähe durch schulform- und fächerbezogene Beispiele führen.

Aus den allgemeinen Erfahrungen mit dem ARD-Kurs und dem hessischen Berufsschulfernsehen lassen sich dann Aspekte für die zweckmäßige Gestaltung eines schulformspezifischen Kurses herleiten.

4. Durchführung/ Methoden

- Vor- und Nachbefragung einer repräsentativen Stichprobe der Teilnehmer am ARD-Kurs "Schulfernsehen und Unterrichtspraxis" im Bereich des WDR über Fragebogen, die sowohl lernzielbezogene Kontrollfragen als auch Beurteilungsfragen enthalten,

- Einsatz des aufgezeichneten Kurses bei einigen Lehrergruppen aus berufsbildenden Schulen mit Fallbeobachtungen und schriftlichen Erhebungen zu einzelnen Medienverbundteilen,
- Unterrichtsbeobachtungen und Erhebungen in hessischen Berufsschulen als Fallstudien zum Einsatz des Berufsschulfernsehens,
- Entwicklung und Erprobung eines Modellkurses zur Lehrerbildung auf der Grundlage des ARD-Kurses und der Sendungen des Hessischen Rundfunks sowie der Ergebnisse aus den Erhebungen und den Fallstudien.

Bei allen Befragungen ist - soweit wie möglich - der Gefahr "gegenzusteuern", daß die Lehrer lediglich Rollen-Wunsch-Vorstellungen oder vermeintliche Rollen-Soll-Vorstellungen projizieren.

5. Kooperationspartner

ARD-Anstalten, KM von Hessen und NW, Einrichtungen der Lehreraus- und -fortbildung, Lehrer, andere FEoLL-Grundeinheiten, z.B. Institut für Mediensoziologie.

6. Ergebnisperspektiven

- Aussagen zur Wirksamkeit und Beurteilung des ARD-Kurses, auch in Relation zu einzelnen Variablen, z.B. Schulform, Medienerfahrung, Gestaltungsdetails,
- Erkenntnisse über zweckmäßige Gestaltungskriterien von Schulfernsehkursen für die Lehrerbildung,
- Aufzeigen von Kriterien für die zweckmäßige Gestaltung von Fernsehen im Medienverbund für berufsbildende Schulen,
- Modellkurs für die Lehrerbildung: Schulfernsehen in berufsbildenden Schulen.